

Es informiert Sie:	Claudia Werner
Telefon:	02104 992263
Fax:	02104 842263
E-Mail:	claudia.werner@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 03.07.2024

Niederschrift

zur Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Sitzungstermin Mittwoch, den 26.06.2024, 16:30 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Raum
1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Marcus Kowalczyk
Stefanie Betzer
Ina Bisani
Sandra Ernst
Dirk Kapell
Martin Klemmer
Dr. Boris Koriath
Beate Linz-Eßer
Ilka Marschalek
Markus Meiser
Peter Rusche
Dr. Andrea Schmidt
Ivo Simic
Dr. Ruzica Susenburger
Karin Wichmann
Dr. Jürgen Wunderlich
Désirée Geisler
Heike Langl
Benita Weber
Claudia Werner
Gabriele von Mauschwitz

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.11.2023
2. SmartHospital.NRW – mit Künstlicher Intelligenz das Krankenhaus von morgen gestalten
3. Bericht des Gesundheitsamtes
4. Bericht der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeirat 53/009/2024
5. Informationen zur Kommunalen Offensive Mettmann gegen Multiresistente Keime – KOMET MRE
6. Sachstand zur Benennung der Ombudspersonen im Kreis Mettmann 50/011/2024
7. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Der Vorsitzende der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann (KKGAP), Herr Dezernent Kowalczyk, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder und die Referent_innen.

Seit der letzten Sitzung am 29.11.2023 haben sich keine Änderungen in der Besetzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann ergeben:

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden sind.

Danach erfolgt die Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Die Beschlussfähigkeit ist nicht gegeben.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 29.11.2023 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 2: SmartHospital.NRW – mit Künstlicher Intelligenz das Krankenhaus von morgen gestalten

Frau Dr. Jil Sander, in der Stabstelle Digitale Transformation an der Universitätsmedizin Essen tätig und Leiterin des Projekts SmartHospital.NRW, informiert in ihrem Vortrag wie Künstliche Intelligenz das Krankenhaus von morgen gestalten und unterstützen kann. Frau Dr. Sander ist Biomathematikerin und promovierte Bioinformatikerin.

Frau Dr. Sander gibt einen kurzen Überblick zur Entwicklung der KI im Allgemeinen, deren erste Anfänge in die 1940/50er Jahre zurückgehen, indem erste Algorithmen entwickelt wurden, allerdings noch auf dem Papier. Mit den Schachcomputern der 1980/90er und der immer schnelleren Weiterentwicklung von Hardware und besseren Speichermöglichkeiten beschleunigte sich die Entwicklung bis hin zu Spracherkennungen. Trotz dieses Fortschritts beschreibt Frau Dr. Sander den aktuellen Stand als Anfang vieler weiterer Möglichkeiten. Eine eindeutige Definition von KI gibt es nach Information von Frau Dr. Sander nicht.

Das Projekt SmartHospital.NRW hat eine Laufzeit von 5 Jahren (2021 – 2026) und wird vom Land NRW mit 14 Millionen Euro gefördert.

Frau Dr. Sander berichtet, dass sich die Universitätsmedizin Essen bereits 2015 unter Leitung des Ärztlichen Direktors und Vorstandsvorsitzenden Herrn Prof. Jochen A. Werner auf den Weg zu einem SmartHospital gemacht hat und als Leitbild dient.

Im Projektkonsortium SmartHospital.NRW fungiert die Universitätsmedizin Essen als Konsortialführer. Das Universitätsklinikum hat 1.770 Betten und ca. 11.000 Mitarbeitende. Zum Unternehmen gehören 24 Institute, 32 Kliniken und 15 Tochter-Unternehmen. Weitere Projektpartner sind die RWTH Aachen, die TU Dortmund, Fraunhofer IAIS, Fraunhofer MEVIS, m.Doc und die Dedalus HealthCare GmbH.

Im Rahmen des Projekts sollen Konzepte und Lösungen entwickelt werden, wie Krankenhäuser in Smart Hospitals transformiert werden können. Die KI bietet ein großes Potential um die Bereiche der Früherkennung, Diagnostik, Behandlung und Nachsorge effizienter zu gestalten und damit das Personal zu entlasten und Patienten*innen besser zu versorgen.

An der Universitätsmedizin wurde ein Showroom errichtet, in dem die Entwicklungen der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht und die Einsatzmöglichkeiten evaluiert werden, um den gewünschten Wissenstransfer zu ermöglichen. Im Rahmen ihrer Präsentation zeigt Frau Dr. Sander 2 Kurzfilme entsprechender Anwendungen. Ziel des Projektes ist es auch, ein übertragbares Vorgehensmodell zu entwickeln.

Weitere Information sind u.a. auf der Homepage www.smarthospital.nrw zu finden.

Herr Kowalczyk bedankt sich für den interessanten und zukunftsweisenden Vortrag.

In der folgenden Diskussion regt Frau Marschalek an, dass die digitale Patientenakte weiter vorangebracht werden müsse und stellt die Frage in den Raum, wie dies gegenüber der Politik und bei den Kostenträgern deutlich gemacht werden könne. Frau Dr. Sander informiert, dass Frau Dr. med. Anke Diehl, Leiterin der Stabsstelle Digitale Transformation an der Universitätsmedizin Essen, Mitglied des siebenköpfigen Expertengremiums Interop Council ist und dass über dieses Gremium das Thema KI im Krankenhaus an die Politik und auch Kostenträger herangetragen wird.

Herr Kapell fragt an, ob verschiedene Unikliniken an der Thematik arbeiten bzw. ob es hier weitere Zusammenarbeiten gibt. Frau Dr. Sander informiert, dass verschiedene Kliniken das

Thema im Fokus haben und Unikliniken vom Grundsatz Prototypen im Rahmen anwendungsorientierter Forschung entwickeln. Ein Nadelöhr für die Umsetzung der Entwicklungen ist die häufig unzureichende technische Infrastruktur von Krankenhäusern.

Herr Meiser fragt an, ob für die Krankenhäuser ggf. jeweils passende Tools zusammengestellt werden könnten. Frau Dr. Sander erläutert, dass hierzu immer eng mit der Technik zusammengearbeitet werde, damit der unterschiedliche Digitalisierungsgrad der Krankenhäuser berücksichtigt wird.

Frau Dr. Susenburger informiert, dass am 16. September 2024 die Regionalkonferenz der Krankenhäuser des Kreises Mettmann stattfindet und hier die Thematik ggf. nochmals aufgegriffen werden könne.

Zu Punkt 3: Bericht des Gesundheitsamtes

Frau Dr. Susenburger berichtet aus den verschiedenen Abteilungen des Gesundheitsamtes. Die Informationen der Berichtsvorlage sind zur Vollständigkeit hier integriert.

Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität

Frau Dr. Susenburger berichtet über die Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität zu Düsseldorf. Mit diesem Projekt übernimmt der Kreis Mettmann eine Vorreiterrolle. Es ist geplant, dass zukünftig Famulaturen der Medizinstudentinnen und -studenten im Gesundheitsamt des Kreises Mettmann absolviert werden können, ebenso sind Praktika und Facharztbildungen in Planung.

Abteilung 53 -1 Gesundheitsmanagement

Masernschutz

In Mettmann gab es bisher in 2024 einen bestätigten Masernfall und mehrere unbestätigte Verdachtsfälle.

Die Sensibilität der Einrichtungsleitungen konnte für dieses Thema erhöht werden. Die Einrichtungen werden stets ermutigt sich bei offenen Fragen zu melden. Immer mehr Kitas und Schulen melden sich mit Fragen zum Masernschutz besonders zu Bescheinigungen zu med. Kontraindikationen.

Das Gesundheitsamt Mettmann ist im regionalen Vergleich führend, was den Erlass von Ordnungsverfügungen mit der Androhung von Zwangsgeldern und damit einhergehenden eingereichten Klagen betrifft. Andere Gesundheitsämter sind noch bei der ersten Erfassung der gemeldeten Fälle.

Eine Klage ist im Eilverfahren abgelehnt worden, weswegen der Kreis Mettmann Beschwerde eingelegt hat und nun auf die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes in Münster wartet. Diese Entscheidung wird wegweisend für alle Gesundheitsämter in NRW sein.

Gesundheitsförderung - Sachgebiet 53-13

Die Teilnahme an den Angeboten der LOTT-JONN Initiative Kinder- und Jugendgesundheit knüpfen wieder an das Vor-Corona Niveau an. Das Interesse der Bildungsinstitutionen an den Themen Bewegung, Ernährung und seelische Gesundheit bleibt hoch.

Weiterbildungen und Maßnahmen, die LOTT-JONN- Fachkräfte und pädagogische Fachkräfte arbeitsteilig umsetzen, werden besonders nachgefragt wie beispielsweise der Ernährungsführerschein. Umfangreiche und damit zeitaufwändige Angebote werden derzeit überarbeitet, da vor allem aus Kitas Belastungsgrenzen signalisiert werden.

Der Tätigkeitsbericht 2020-2023 „Gesund aufwachsen im Kreis Mettmann“ stellt Ziele, Maßnahmen, Ergebnisse im Jahresvergleich sowie Planungen 2024-2025 der Gesundheitsförderung incl. der Gesundheitsberichterstattung ausführlich dar.

Abteilung 53-2 Zahnärztlicher Dienst

Reihenuntersuchungen

Die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen in den Grundschulen und Förderschulen sind in vollem Gange. Zudem werden Termine zum spezifische Programm für Schulen wahrgenommen, die im Risikoprofil vor Corona identifiziert und festgelegt wurden. Nach Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten wird hier eine Fluoridierung angeboten. Ein zweiter Impuls zur Fluoridierung erfolgt an diesen Schulen im jetzigen zweiten Halbjahr.

Eine Neuevaluierung der festgelegten Risikoeinstufung der Schulen, die Teil des spezifischen Programmes sind, soll nach dem Schuljahr 2023/2024 erfolgen.

Aufgrund des Mutterschutzes einer Zahnärztin können mit derzeit fünf anstatt sechs Teams nicht alle Untersuchungs-Zahlen erreicht werden. Eine Schwangerschaftsvertretung soll bei der zahnärztlichen Reihenuntersuchung unterstützen, das Bewerbungsverfahren diesbezüglich ist im Gange.

Derzeit erfolgt ein strukturiertes Vertretungsprogramm. Hier ist Ziel, die Grund- und Förderschulen im Kreis Mettmann flächendeckend zu besuchen.

Im Rahmen der bestehenden Ressourcen werden zudem Kindertagesstätten regelmäßig besucht und zahnärztlich betreut.

Die Planungen für eine Nutzung von zahnärztlichen Spiegeln, weg von Einwegartikeln und Müll hin zu Medizinprodukten, die aufbereitet werden können, laufen weiter. Die dafür gesichteten Kosten wurden in die Haushaltsplanung für das Jahr 2024 aufgenommen. Konkretere Schritte dazu sind bisher noch nicht benannt worden. Ein Stellenbedarf bei einer möglichen internen tagesaktuellen Aufbereitung von Medizinprodukten zeichnet sich ab.

Dienststellen

Die Kolleginnen der Dienststelle Ratingen wurden an den Dienort Erkrath umgesetzt.

Eine Vorlage zu den Dienststellen Ratingen und Langenfeld wurde in die Verwaltungskonferenz geleitet. In der Verwaltungskonferenz am 09.04.2024 wurde dem Vorschlag aus Amt 53 gefolgt, die Räumlichkeiten von 53-2 (Zahnärztlicher Dienst) in Ratingen und Langenfeld den jeweiligen Städten zu Nutzung zurück zu geben. Die Planungen dazu werden in den nächsten Wochen laufen.

Projekte im Rahmen der ÖGD-Pakt-Stelle

Die Termine für das Projekt „Gute Zähne in Sekundarstufe 1“ können aufgrund technischer Schwierigkeiten, die bisher vom KRZN nicht behoben wurden, nicht wahrgenommen werden. Zudem ist der dafür zuständige Zahnarzt derzeit zur Kompensation des Entfalles der Reihenuntersuchungen einer Zahnärztin im Mutterschutz, die ebenfalls das Projekt betreute, eingesetzt.

Gutachtenbereich

Im Rahmen eines Gutachten-Qualitätszirkels treffen sich die Gutachter_innen des zahnärztlichen Dienstes regelmäßig zum fachlichen Austausch und Fallbesprechung. Im Rahmen der Korruptionsanalyse findet ein internes Kontrollsystem der Gutachter_innen statt. Im Februar hat der Gutachtenzirkel in Erkrath stattgefunden.

Eine Fachzahnärztin für Kieferorthopädie ergänzt mit 12,5h seit dem 01.12.2023 den Bereich „Gutachten Zahnärztlicher Dienst“ am Dienort Erkrath. Sie wird ihre Arbeitszeit sobald möglich um 2,5h auf 15h aufstocken. Die Fachexpertise einer Kieferorthopädin hat sich als äußerst wertvoll erwiesen, da die Fragestellungen häufig sehr komplex sind.

Weiterbildung

Ein Zahnarzt befindet sich in der Weiterbildung zum Fachzahnarzt für öffentliches Gesundheitswesen.

Gesundheitsbericht

Die Daten des Schuljahres 2022/2023 sind durch 53-13 für einen zahnärztlichen Gesundheitsbericht bearbeitet worden. Daten des Schuljahres 2023/2024 sollen zum Ende des Schuljahres ebenfalls eingefügt werden.

Schulung

Die Erste-Hilfe-Schulung für das gesamte Team des Zahnärztlichen Dienstes hat stattgefunden. Im Fokus: „Erste Hilfe am Kind“. Es konnten viele Fragestellungen, die sich in den Außendiensten in den Einrichtungen ergeben, bearbeitet werden. Der Wunsch nach einer regelmäßigen Schulung (zweijähriger Turnus) wird vom Team 53-2 geäußert.

Abteilung 53-3 Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

Schuleingangsuntersuchungen

Die Einschulungsuntersuchungen schreiten weiter gut voran, Stand Ende 03/2024 sind kreisweit 82% der Kinder untersucht.

Die Schuleingangsuntersuchungen werden in allen Städten somit bis zu den Sommerferien abgeschlossen sein.

Personal

Die Nachbesetzung für die Elternzeitvertretung in Ratingen Lintorf ist zum 01.04.2024 gelungen. Die Weiterbildungsberechtigung für den Bereich der Pädiatrie ist bei der Ärztekammer beantragt, jedoch immer noch nicht beschieden.

Gesundheitsberichterstattung

Teile der benötigten Updates konnten zwischenzeitlich vom Softwarehersteller R23 geliefert werden, sodass der Datenexport gelungen ist und die Datenauswertung aktuell läuft.

Es wird nach dem Abschluss der aktuellen Saison voraussichtlich im Winter 2024 ein neues Gesundheitsmonitoring erscheinen mit den Ergebnissen der Einschüler_innen 2023+2024.

HPV-Impfung

Seitens des Bundesministeriums für Gesundheit wird aktuell die Steigerung der HPV-Impfquote verfolgt.

Dieses Jahr wird erstmals seit 2019 die 2003 begonnene Impfindventionskampagne wiederbelebt. Dabei besteht für alle Kinder der 4. Klasse die Möglichkeit den Impfausweis abzugeben, damit dieser auf Vollständigkeit geprüft wird und auf nachzuholende und zukünftigen Impfungen hingewiesen wird mit einem besonderen Hinweis zur HPV-Impfung.

Vor den Sommerferien bestehen in den Kinderarztpraxen die Ressourcen Impfungen durchzuführen, sodass die Kinder gut geschützt in die Ferien starten und in die weiterführende Schule wechseln. Die Daten werden dabei erfasst zur anonymen Auswertung und Gesundheitsberichterstattung. Das Schulamt und die niedergelassenen Kinderärzte wurden im Vorfeld einbezogen. Die Aktion findet in der 20.KW statt.

Kindergartenuntersuchungen

Geplant ist es, wenn nahezu alle Einschulungsuntersuchungen durchgeführt sind, ab ca. Juni 2024 auch wieder vereinzelt Kindertageseinrichtungen für sogenannte Kindergartenuntersuchungen zu besuchen.

Abteilung 53-4 Amtsärztlicher Dienst

Der amtsärztliche Dienst ist weiterhin sehr gut ausgelastet, da Stellenvakanzen weiterhin unbesetzt und Langzeiterkrankungen kompensiert werden müssen.

Die Aufgabenerledigung erfolgt in allen Nebenstellen, wobei sich zeitweise Vertretungsnotwendigkeiten ergeben bzw. Bürger*Innen auf andere Nebenstellen ausweichen müssen.

Abteilung 53-5 Sozialpsychiatrischer Dienst

Bündnis gegen Depressionen

Das Bündnis gegen Depression Kreis Mettmann hat eine Anschubförderung in Höhe von 5000 Euro von der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention und von der Deutschen Bahn Stiftung bekommen.

Diese Anschubfinanzierung wird im ersten Jahr dazu beitragen einen großen Teil der Aktivitäten des Bündnisses in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Bündniskoordination umzusetzen.

Die Auftaktveranstaltung fand am 05.06.24 mit knapp 90 Teilnehmenden statt. Diese umfasste u.a. vier Vorträge unterschiedlicher Referenten unter der Leitung des Gesundheitsdezernenten Marcus Kowalczyk und der Leiterin des Kreisgesundheits-amtes Dr. Ruzica Susenburger statt. Weitere Veranstaltungen sind für den Herbst/Winter geplant (Lesung, Kinofilm, etc.).

Krisenkarte

Die Krisenkarte (ehemals Krisenzettel) für Erwachsene in seelischen Notlagen wurde erstellt. Mitte Mai konnte die Krisenkarte somit an interessierte Bürgerinnen und Bürger ausgegeben werden:

- neben den Nebenstellen des Gesundheitsamtes wurden die Verwaltungsgebäude, die täglich eine hohe Anzahl an Kundenverkehr (z.B. Führerscheinstelle, Ausländeramt) aufweisen
- sowie die Apotheken im Kreisgebiet mit der Krisenkarte ausgestattet.
- Zudem sollen auch die Bürgerbüros der Städte, die jeweils örtlichen Polizeiwachen und die Hausarztpraxen ausgestattet werden.

Gerontopsychiatrie

Frau P. Brinkmann-Schepke ist seit dem 1.3.2024 beim sozialpsychiatrischen Dienst für den Bereich der gerontopsychiatrischen Konzeptionsentwicklung in allen kreisangehörigen Städten tätig. Es handelt sich dabei um eine Zielsetzung im Rahmen des Paktes für den ÖGD.

Frau Brinkmann-Schepke ist Diplom-Sozialpädagogin und systemische Beraterin nach den Richtlinien der DGSF (Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie) und war mehrere Jahre bei der Stadt Mettmann, Fachstelle für Wohn- und Pflegeberatung, tätig.

Abteilung 53-6 Gesundheitsschutz

Zu den Hauptaufgaben der Abteilung Gesundheitsschutz gehört der Infektionsschutz. Hier werden die Informationen zu meldepflichtigen Erkrankungen nach dem Infektionsschutzgesetz weiterverarbeitet.

Influenza Winter 2023/2024

Im 1. Quartal 2024 konnte ein deutlicher Anstieg der labordiagnostisch bestätigten Influenzafälle im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet werden (+219,2%).

Basierend auf den in Statista zur Verfügung stehenden Daten zur Wintermitteltemperatur in Deutschland, war der Winter 2023/2024 mit 4,1 °C milder verglichen mit dem Winter 2022/2023 mit 2,9 °C.

Während im Winter 2022/2023 die Infektionslast vorrangig bei den jüngeren Altersgruppen lag, so verdichtete sich das Infektionsgeschehen im 1. Quartal 2024 bei den höheren Altersgruppen. Dies deckt sich mit den beim Robert-Koch-Institut (RKI) und Statista einsehbaren Daten. Gründe hierfür könnten u.a. soziale Effekte wie zum Beispiel größere Veranstaltungen nach Auslaufen der Pandemie und „Nachholeffekte“ sein.

Ringelröteln (Parvovirus B19, Erythema infectiosum)

Hervorzuheben ist ein signifikanter Anstieg an Fällen im ersten Quartal 2024 (798 Fälle) verglichen mit dem ersten Quartal 2023 (250 Fälle).

Eine Meldepflicht besteht bei dieser Art der Infektionskrankheit nur bei Häufung. Die oben beschriebene Entwicklung der Fallzahlen zum Vorjahreszeitraum deckt sich mit dem in der epidemiologischen Lagekonferenz des RKI am 12.03.2024 ausgeführten Trend in den anderen Bundesländern, u.a. Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Bayern, Niedersachsen, und Sachsen-Anhalt.

Die Ursache dessen könnte ein pandemiebedingter Nachholeffekt in Kombination mit verstärkter Diagnostik („Diagnostik-Bias“) sein

MRE-Netzwerk

Hierzu wird unter TOP 5 durch Frau Geisler berichtet.

Zu Punkt 4: Bericht der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeirat - Vorlage Nr. 53/009/2024

Sitzung des Beirats und Fachtag 2024

Frau Dr. Susenburger berichtet aus der letzten Sitzung des Beirats Kinder- und Jugendgesundheit am 06. März 2024. In der Sitzung haben die Fachabteilungen Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Zahnärztlicher Dienst und Sozialpsychiatrischer Dienst über ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte berichtet. Des Weiteren gab es eine Nachbesprechung zum Fachtag „Kinderschutz im Fokus – auch inklusiv gedacht“ vom 27. September 2023.

Derzeit laufen bereits die Vorbereitungen zum nächsten Fachtag, der am 09. Oktober 2024 in der Stadthalle Erkrath stattfinden wird. Der Titel der Veranstaltung lautet „Ganz normal, weil legal? Cannabis-, Alkohol- und Nikotinkonsum bei Kindern und Jugendlichen“. Als Hauptreferent konnte Herr PD Dr. med. PD Dr. phil. Volker Reissner, Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie LVR-Klinikum Düsseldorf / HHU Düsseldorf, gewonnen werden. Des Weiteren werden sich die Suchtberatungsstellen des Kreises Mettmann mit ihren Angeboten für Kinder- und Jugendliche vorstellen.

Erweiterung des Beirats um die Frühen gesundheitlichen Hilfen

Mit der Einladung zur Sitzung ist die Vorlage 53/009/2024 zur Erweiterung der Mitglieder des Beirats um den Bereich der Frühen gesundheitlichen Hilfen versandt worden. Die Sachgebietsleiterin Frau Benita Weber stellt den Anwesenden das Aufgabenfeld der Frühen gesundheitlichen Hilfen vor.

Die KKGAP ist aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl nicht beschlussfähig, so dass vereinbart wird, den Beschluss in Form des Umlaufverfahrens einzuholen. Das Ergebnis wird in der nächsten Sitzung am 27.11.2024 zu Protokoll genommen.

Zu Punkt 5: Informationen zur Kommunalen Offensive Mettmann gegen Multiresistente Keime – KOMET MRE
--

Frau Geisler berichtet vom MRE-Netzwerktreffen am 28.05.2024, das mit ca. 90 Teilnehmenden aus den verschiedensten Bereichen des Gesundheitswesens sehr gut besucht war. Die Netzwerkarbeit soll wieder mit Leben gefüllt und die Kommunikation verbessert werden. Eine weitere Veranstaltung ist für den Herbst 2024 geplant. Aufgrund des etwas lang geratenen Namens „Kommunale Offensive Mettmann gegen Multiresistente Keime – KOMET MRE“ soll der Einfachheit halber bis auf Weiteres vom MRE-Netzwerk die Rede sein.

Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

Zu Punkt 6: Sachstand zur Benennung der Ombudspersonen im Kreis Mettmann - Vorlage Nr. 50/011/2024

Nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG NRW) sollen im Zuständigkeitsbereich jeder WTG-Behörde Ombudspersonen bestellt werden. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 14.12.2023 dem Konzept „Ombudspersonen im Kreis Mettmann“ und der „Geschäftsordnung für die Ombudschaft nach § 16 WTG im Kreis Mettmann“ einstimmig zugestimmt. Die Benennung von 3 Ombudspersonen wird angestrebt und erfolgt durch die Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann.

Die Mitglieder der KKGAP haben mit der Einladung zur Sitzung eine umfangreiche Vorlage des Sozialamtes zur Thematik erhalten. Herr Klemmer berichtet zum aktuellen Stand des Verfahrens, dass sich die Benennung der Ombudspersonen schwierig gestaltet. Menschen möchten häufig keine oder nicht so viel Zeit in ein Ehrenamt investieren.

Mit einer Kandidatin sind in der vergangenen Woche Gespräche geführt worden. Ihre Entscheidung steht noch aus. Da insgesamt 3 Ombudspersonen gesucht werden, sollen in einem nächsten Schritt Anzeigen geschaltet werden.

Es wird vereinbart, dass die Mitglieder der KKGAP in Form einer Umlaufinformation über den aktuellen Stand auf dem Laufenden gehalten werden und die persönlichen Vorstellungen in der Sitzung im November erfolgen.

Zu Punkt 7: Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Tagesordnungspunkte.

Die nächste **Sitzung** der KKGAP findet wie folgt statt:

Mittwoch, 27. November 2024
um 16.30 Uhr
voraussichtlich als digitale Sitzung

Herr Kowalczyk bedankt sich für die Teilnahme und beendet die Sitzung.

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

gez.
Marcus Kowalczyk

gez.
Claudia Werner